

Healing Arts

Kunst und Heilung von Peter Reichenberger Transparenz durch die ETD



*Die Farbwirkung über das Auge auf den Menschen,
belegt durch die ETD – Kirlianfotografie nach Peter Mandel*

Eine empirische Studie von Tatini Petra Buunk

Peter Mandel gewidmet

Inhaltsverzeichnis

4	<i>Vorwort</i>
5	<i>Kleine Exkursion durch die Welt des Lichts und der Farben</i>
6	<i>Peter Reichenberger</i>
7	<i>Partitur</i>
8	<i>Peter Mandel</i>
9	<i>Was ist ETD?</i>
10	<i>Topographie Energetische Terminalpunktdiagnose (ETD)</i>
11	<i>Healing Arts – ETD und Farbkunst</i>
12	<i>Die Bewertungskriterien</i>
14	<i>Rot</i>
18	<i>Orange</i>
22	<i>Gelb</i>
26	<i>Türkis</i>
30	<i>Blau</i>
34	<i>Weiss</i>
38	<i>Vergleichendes Diagramm</i>
40	<i>Ergänzende Beobachtung</i>
41	<i>Schlussbetrachtung</i>
42	<i>Danksagung Über die Autorin</i>

Vorwort

Die Arbeit mit Licht und Farben ist mir wohlbekannt und sehr vertraut. Als Heilpraktikerin und Therapeutin der esogetischen Farbpunktur setze ich täglich Farben ein, um Menschen zu begleiten auf ihrem Weg zu Gesundheit und Wohlbefinden.

Den ersten Kontakt mit Peter Reichenbergers wunderbaren Heilbildern hatte ich in Seminarräumen, in denen ich unterrichtete. Ich verbrachte viele Stunden in unmittelbarem Kontakt mit «seinen Farben». Ich spürte Veränderungen in mir und bei meinen Studenten – und wurde neugierig. Ich wollte genauer wissen, welche Wirkungen diese Bilder haben. Mit der ETD-Kirlianfotografie, entwickelt von meinem verehrten Lehrer und Heilpraktiker Peter Mandel, hatte ich die Möglichkeit genau das zu überprüfen: Vor und nach einer Bildbetrachtung Peter Reichenbergers wurden Kirlianfotos angefertigt und diese untersucht. Die Ergebnisse sind berührend und beeindruckend.

Ich betrachte es als meine persönliche Aufgabe, das Wissen Peter Mandels in die Welt zu bringen; erfahrbar, nachvollziehbar für die Menschen, denen ich begegne. Menschen, die auf dem Weg sind, in Freiheit und Gesundheit leben zu wollen.

Healing Arts – der Begriff begleitet mich tief in meinem Herzen seit vielen Jahren.

Das Implizite über ein Bild explizit werden zu lassen. Eine Brücke zu schlagen indem das Bild über die Sinne, das Auge, zurück im Impliziten heil- und wirksam wird.

Mit dieser Arbeit wage ich es, eine weitere Brücke zu schlagen – zwischen der Welt der Kunst von Peter Reichenberger und der Welt der Heilung von Peter Mandel. Und mein Traum von Healing Arts – Heilender Kunst – darf sich hiermit verwirklichen.

Kleine Exkursion durch die Welt des Lichts und der Farben

*„Im Schnittpunkt von Licht und Finsterwelt
begegnen menschliches und göttliches Auge einander
und verschmelzen im visionären Durchsehen,
das aufgeht als «ein Blitz im Centrum»“*
(aus den Theosophischen Schriften von Jacob Böhme)

In der Netzhaut des menschlichen Auges befinden sich vier verschiedene Formen von Photorezeptoren. Rotsensitive Zapfen, die Licht einer Wellenlänge von ca. 570 nm aufnehmen können, grünsensitive Zapfen, die eine Wellenlänge von ca. 540 nm aufnehmen, blausensitive Zapfen, die eine Wellenlänge von ca. 440 nm aufnehmen und Stäbchen, die Hell-Dunkelkontraste unterscheiden. Durch dieses Farbunterscheidungsvermögen ist es dem Menschen möglich tausende verschiedenen Farbnuancen wahrzunehmen und zu unterscheiden. Die drei Grundfarben rot, blau und gelb bilden dabei die Grundlagen für eine Farbpalette, die alle möglichen Farben entstehen lassen kann. Die Farbe Weiß entsteht durch das Vorhandensein sämtlicher Spektralfarben, die Farbe Schwarz entsprechend umgekehrt, wenn keine Spektralfarbe vorhanden ist.

Sonnenlicht, prismatisch gebrochen, setzt sich aus allen Frequenzen (Farben) von Violett über Blau, Grün, Gelb und Orange bis Rot zusammen.

Licht übt auch einen bedeutenden Einfluß auf unsere Organismus aus. Das vom Auge aufgenommene Licht wird über zwei voneinander unabhängige Sehbahnen geleitet: die „optische“ Bahn dient dem Sehen, die «energetische» der Stimulation und Aktivierung von Stoffwechsel und Hormonhaushalt. So ist zum Beispiel die Zirbeldrüse gleich Epiphyse, das Lichtmessgerät des Körpers.

Licht ist auch in jeder Zelle des menschlichen Körpers selbst vorhanden, wie Prof. F.A. Popp am Internationalen Institut für Biophysik beweisen konnte: Die Biophotonemission bei lebenden Zellen repräsentiert das Energiefeld, welches den gesamten Organismus durchdringt. Es hat auf alle biochemischen Prozesse des Körpers elementaren Einfluss, indem es die intra- und interzelluläre Kommunikation im Körper mit garantiert.

Farben sind die «Taten des Lichts», wie Goethe es einmal ausgedrückt hat. Farben sind immer auch «Taten des Ichs» – wir schmücken mit ihnen die Welt, und wir tun das für uns. Und mit Farbe tragen Manche bei zu Heilung und Heil-Sein: Zwei davon sind der Künstler Peter Reichenberger und der Heilpraktiker Peter Mandel.

Peter Reichenberger

Biographie

Geboren 1945

1967 – 1974 Studium der freien Malerei
an der Fachhochschule für Kunst und Design in Köln

1973 Meisterschüler

1975 – 1976 Studium der Kunstgeschichte
und Völkerkunde an der Universität Köln

Ausgedehnte Reisen nach Afrika (Sahara), Vorderer Orient,
Asien, Amerika

Einzel- und Gruppenausstellungen, sowie Teilnahme
an Kunstmärkten

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen z.B. Kunstmuseum
Düsseldorf, Mc Crory Corporation, New York,
Deutsche Botschaften in Peking, Manila, Dublin,
Goethe Institut in Oslo

Gestorben 2005



In allen Zeiten war und ist die «Handschrift» eines Künstlers ein Topos kunstgeschichtlicher Bewertung und Einordnung – sie erst macht ein Kunstwerk einmalig, wertvoll und unwiderbringlich. Hier leistet Peter Reichenberger einen höchst individuellen Beitrag:

Er wählt als Grundelement seiner Kunst seine Fingerkuppe und Handteller. Das Arbeiten mit dem eigenen Fingerabdruck spiegelt die Individualität wie kein anderes Medium. In dem er Fingerabdruck und Handtellerabdruck massenhaft einsetzt, in seinen Bildern bis zu 7 Schichten Abdrücke übereinander legt, nimmt er der Individualität wiederum seine Besonderheit, löst es von seiner Person, seiner Persönlichkeit.

Lichtdurchflutete, hell leuchtend brillant schillernde, transparente Farbstrukturen setzen sich in einer Abfolge von Tafeln fort, in der jede da beginnt, wo die andere aufhört. Durch Reihung und Farbüberlagerung bringt er phantastische Farb- und Strukturkombinationen auf die Leinwand. Virtuos im Umgang mit Raum, Licht und Farbe, gehören Reichenbergers «Handtellerabdrücke» (HTA), zu den interessantesten und konsequentesten Hervorbringungen auf dem Gebiet der gegenstandslosen Kunst und speziell der Farbfeldmalerei.

Peter Mandel

Biographie

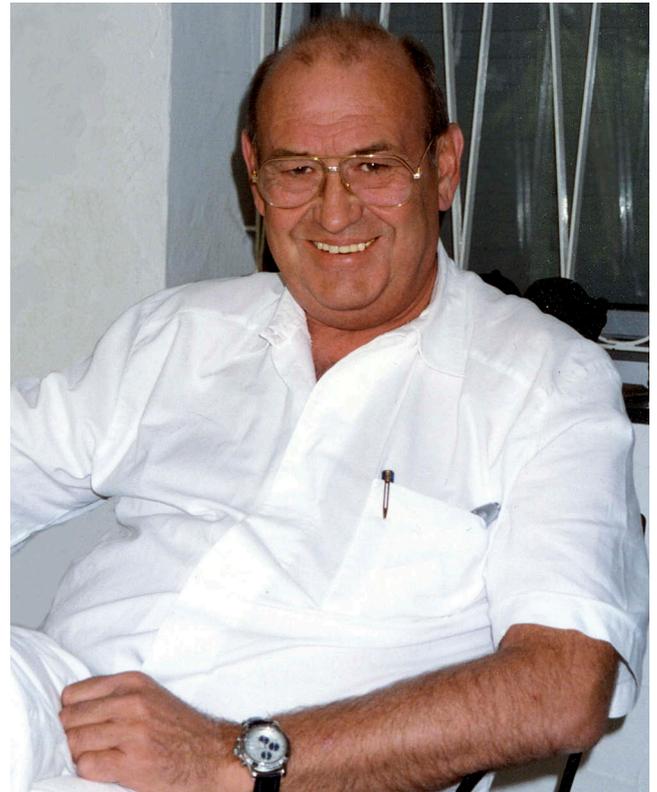
Geboren 1941

1959 bis 1970 Ausbildung zum Krankenpfleger,
Physiotherapeuten und Heilpraktiker

Studium der chinesischen Medizin und Akupunktur
in Hong Kong

1975 Gründung des Mandel Instituts
für Esogetische Medizin in Bruchsal

Autor zahlreicher Fachbücher



Peter Mandel ist der Gründer eines der modernsten Naturheilkundezweige: Der Esogetischen Medizin. „*Esogetik* erklärt er, ist die Verschmelzung überlieferter Lebensweisen mit den Erkenntnissen der Bioenergetik und modernen Biophysik.“ Seit Mitte der sechziger Jahre beschäftigt er sich sehr intensiv mit der Erforschung neuer Behandlungsformen. Hinter seinen Methoden steht der Kerngedanke: den Menschen in seiner Individualität zu begreifen und diagnostizieren zu können.

Er entwickelte die Energetische Terminalpunkt-Diagnose (ETD-Kirlianfotografie), die punktuelle Farblichtbestrahlung (Farbpunktur), die Induktionstherapie, die Ophthalmatrope Genetische Therapie und die Kristalltherapie- und Kristallpunktur. Sowohl in diagnostischer als auch in therapeutischer Hinsicht eröffnen diese Methoden völlig neue Perspektiven für die holistische Medizin.

Peter Mandel ist Ehrendoktor der 1962 gegründeten «Medicina Alternativa» in Alma-Ata und Ehrenmitglied der Akademie für Ganzheitliche Medizin der Grieshaber-Stiftung in Schiltach/Schwarzwald. Im Herbst 1995 wurde in Luzern, Schweiz, die Peter Mandel-Stiftung ins Leben gerufen, die es sich zur Aufgabe macht, neue Wege innerhalb der Esogetischen Medizin zu finden und wissenschaftlich/ dokumentarisch zu festigen. Das ebenfalls 1995 gegründete Internationale Institut für Esogetische Medizin organisiert und kontrolliert weltweit die Ausbildung von Therapeuten auf dem Gebiet der Esogetischen Medizin.

Was ist ETD?

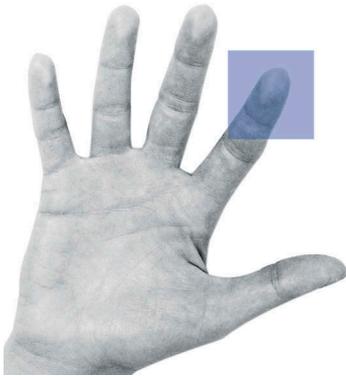


Abb.1

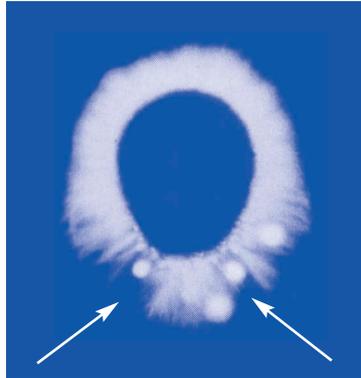


Abb.2

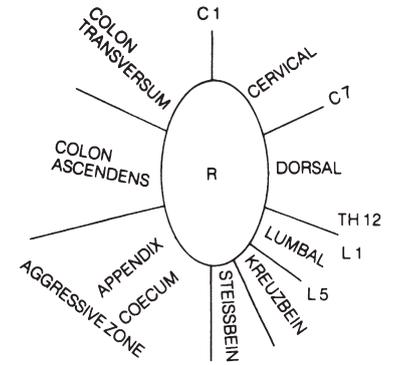


Abb.3

Die energetische Terminalpunktdiagnose (ETD-Kirlianfotografie) ist die wohl ganzheitlichste Form der Diagnose in der Naturheilkunde.

Nach dem Kirlianeffekt werden Fingerkuppen und Zehen fotografiert; mittels eines speziellen Gerätes wird dabei die Oberflächenladungsdichteverteilung der Haut aufgenommen.

Die Fotografie gibt ganzheitlichen Aufschluss über krankmachende Veranlagungen und Störungen innerhalb des menschlichen Organismus. Damit lässt sich jede Veränderung des Gesundheitszustandes – zum Beispiel während und nach einer Behandlung sofort nachweisen und nachvollziehen. Größe und Dichte der Korona und Art des auffallenden Phänomens zeigen die Ursache einer Störung oder eines Schmerzes: Punktprotuberanzen entsprechen der Reaktion oder Entzündung, Ausfälle der Insuffizienz, Verdichtung der Schwäche oder Regenerationsstarre.

Abb.1: Darstellung des rechten Zeigefingers

Abb.2: Abgespaltene Punktprotuberanz: Verdacht auf akute Belastung, Schmerzen oder auch entzündliche Veränderung im Bereich des Blinddarmgebietes bzw. der unteren Wirbelsäule. Reaktion im Lymphsystem des rechten Unterbauches.

Abb.3: Sektorale Einteilung – Wirbelsäule und Dickdarm

Healing Arts – ETD und Farbkunst

Die Hypothese

Welche Heilwirkungen haben die verschiedenen Farbbilder Peter Reichenbergers auf den menschlichen Organismus?

Das Wissen um die Heilkraft von Licht und Farbe ist etwa so alt wie die Menschheit selbst. In vielen Kulturen findet man das alte Wissen: Sei es in den Sonnentempeln der Ägypter, oder die Therapien mit gelber Farbe auf den Bäuchen der Chinesen zur Zeit des Konfuzius. Zu Beginn des letzten Jahrhunderts waren es die bekannten Rot und Blaulichtbestrahlungen.

Farbe, gezielt über das Auge oder die Haut eingeschleust, kann bestimmte Wirkungen im Menschen entfalten. Die Farbwirkung über das Auge auf den menschlichen Organismus ist mittlererweile wissenschaftlich bewiesen.

Die Vorgehensweise der Untersuchung

Bei dieser Studie geht es um die visuelle Betrachtung immer jeweils eines Bildes von Peter Reichenberger pro Tag. Der Proband wird gebeten, sich vor eines der Bilder zu setzen und es für 10 Minuten zu betrachten.

Jeweils vor und nach der Bildbetrachtung wird eine ETD-Fotografie angefertigt.

Die beiden ETD-Bilder werden nun miteinander verglichen und Veränderungen registriert. Nach den Kriterien einer ETD-Auswertung werden diese Veränderungen bewertet.

Fünf Bilder stehen zur Auswahl: Rot, Orange, Gelb, Türkis und Blau.

Eine Vergleichsarbeit wird angefertigt, der Proband sitzt 10 Minuten vor einer weissen Wand und betrachtet diese.

Insgesamt sitzen 15 verschiedene Probanden einzeln jeweils vor einem Bild; somit stehen für diese Studie 180 ETD-Bilder zur Verfügung.

Tagesform, Stimmung, Lichteinfall, Abstand zum Bild werden dabei nicht berücksichtigt.

Die Bewertungskriterien

Die Kriterien werden nach ausgewählten Prinzipien einer ETD Bild-Auswertung nach Peter Mandel ausgewählt, sowie nach den alten und neuen Überlieferungen der allgemeinen Farbwirkungen. Hierbei geht es nicht um «Verbesserung» oder «Lösung». Vielmehr darum, in wiefern bei der Bildbetrachtung bestimmte körperliche und seelische Strukturen im Menschen bewegt werden. Diese Strukturen können in einem ETD Bild lokalisiert werden.

(siehe auch Topographie, Seite 10)

1. Allgemeine Farbwirkungen

Nach den überlieferten und aktuellen Farbwirkungen auf den menschlichen Körper werden die entsprechenden Organe oder Organsysteme im ETD Bild ausfindig gemacht und auf Reaktionen hin untersucht.

2. Strahlenqualität

Form, Dichte und Länge der Abstrahlung im ETD Bild bestimmen die Grundzustände im Körper des Menschen: «endokrin» entspricht dem Hormonell-Neurovegetativen, «toxisch» dem Reaktiven, Entgiftenden oder Entzündlichen; «degenerativ» entspricht der Reaktionsstarre sowie Regenerationsverlust. Diese Grundzustände sollten harmonisch-dynamisch wechseln, um Gesundheit zu erhalten. Ein Wechsel der Strahlenqualität zeigt somit Bewegung im Gesamtorganismus an.

3. Polarität

Gesundheit ist unter anderem gewährleistet durch eine harmonische Verteilung der Körperenergien; diese sind stets polar angelegt.

Im Abstrahlungs-Verhältnis der Finger (entsprechend z.B. dem Yang der chinesischen Medizin) zu den Zehen (entsprechend z.B. dem Yin der chinesischen Medizin) kann diese Verteilung beurteilt werden. Ein unausgewogenes Verhältnis hat z.B. Ursachen in Spannungen im Solarplexus oder in Schlafrythmusstörungen.

4. Das Prinzip der Funktionskreise nach Gleditsch

Die Funktionskreise sind Regelkreise innerhalb des Systems Mensch, welche schützende, regulierende und erhaltende Funktionen auf den 3 Ebenen Körper/Materie; Seele/Energie und Geist/Information haben.

4a) Der Niere/Blase-Funktionskreis entspricht dem Skelett und damit der Stabilität, dem Vertrauen und der Beständigkeit im Psychischen, dem Ohr u.v.m..

4b) Der Leber/Galle-Funktionskreis entspricht den Muskeln und Sehnen und damit der Flexibilität, der Dynamik bzw. der Emotion, dem Auge u.v.m..

4c) Der Lunge/Dickdarm-Funktionskreis entspricht der Haut und damit der Permeabilität, der Intuition und Kreativität, der Nase u.v.m.

4d) Der Milz/Pankreas/Magen-Funktionskreis entspricht dem Bindegewebe und damit dem Verbindenden, der mentalen Fähigkeit, dem Mund u.v.m..

5. Medulla/C1 (erster Halswirbel) Phänomen

Die Medulla (Oblongata) liegt als Teil des Kleinhirns im Hinterkopf direkt oberhalb der ersten Halswirbels. Sie hat Bezug zum Herz-Kreislaufsystem, zum Atem- und Brechzentrum und steuert mit den Solarplexus. Sie leitet Impulse von Haut- und Bewegungsapparat sowie aus dem Enterischen Nervensystem (Bauchgehirn) ins Gehirn zur Weiterverarbeitung. Die Verbindung von Kopf und Bauch wird sozusagen von der Medulla mit gesteuert.

6. Anregung/Abfluß der Retromolaren (Lu/Ly)

Der Raum vor dem Kiefergelenk hinter den Weisheitszähnen heißt Retromolarraum. Das lymphatische Abflusssystem aus dem Kopf und der Kopfhöhlen lässt sich hier beurteilen.

7. Anregung/Abfluß Lymphhe im Brust-Lungenraum (He/Dü)

Die Lymphe hat auf der physiologischen Ebene hauptsächlich entgiftende und abwehrstärkende Aufgaben. Im Brustraum sammelt sich alle Lymphe, um zur Leber zur Entgiftung weitergeleitet zu werden.

8. Einfluß auf Magen und Gelenke, sowie dem Prinzip Stress (Ma/Gel)

Hier spiegeln sich die Organe Magen, das System der Gelenke, sowie die Auswirkung von Stress auf den Gesamtorganismus, vor allem auf den Solarplexus. Es gibt hier Beziehungen zu den Phänomenen «Medulla/C1».

(siehe Punkt 5)

9. Allgemein stoffwechselfördernde Wirkung

Eine allgemeine Aktivierung des Stoffwechsels erkennt man in der Verstärkung der Fußabstrahlung.

10. Deutliche Änderung im Endokrinum:

Die Strahlenqualität ändert sich zum endokrinen Prinzip hin, d.h. hormonell-neurovegetative Auswirkungen.

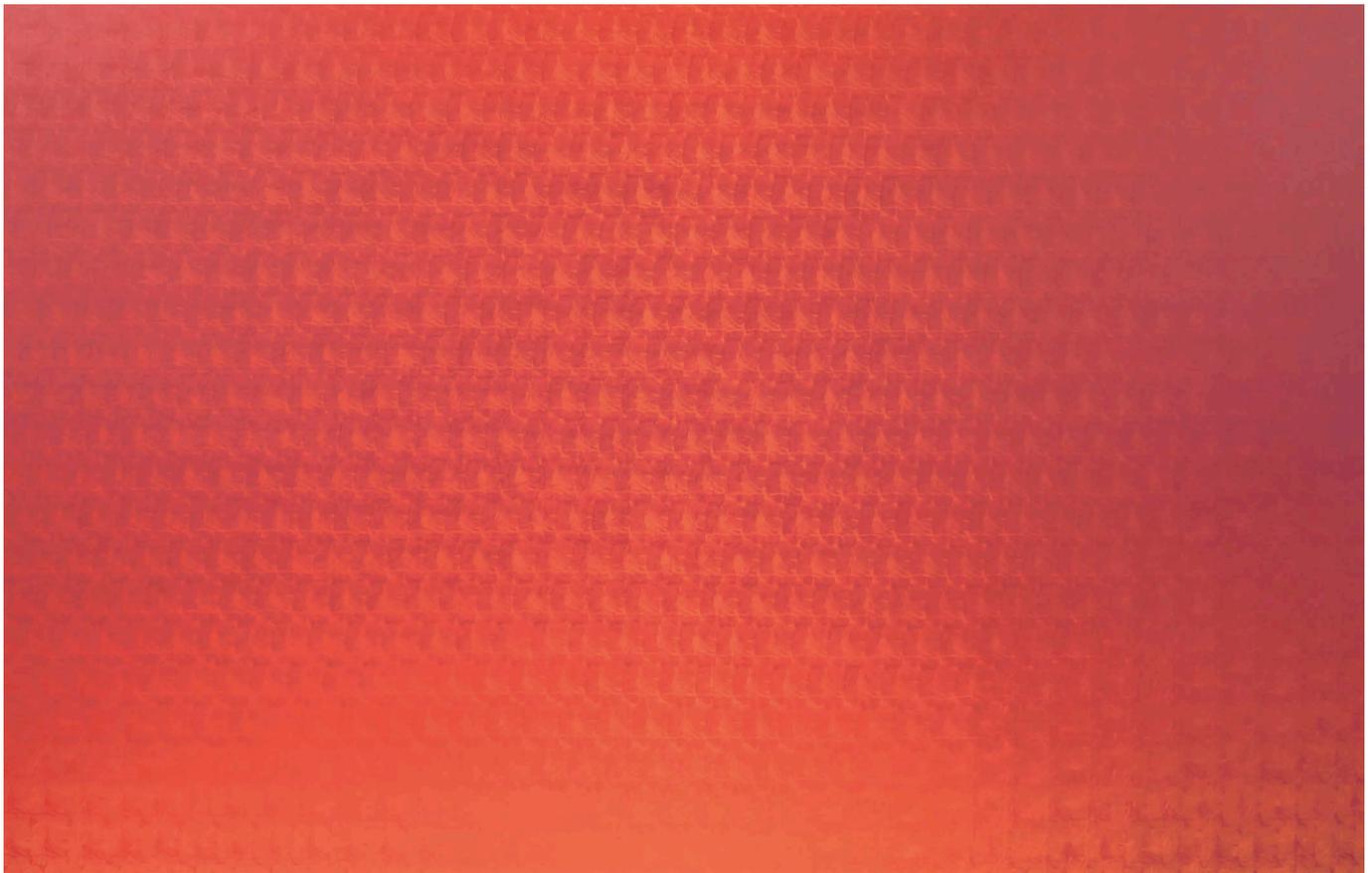
Anmerkung: Um den Rahmen nicht zu sprengen, wurde hier auf weitläufige medizinische und naturheilkundliche Erklärungen verzichtet. Der Autorin ist klar, dass lange nicht aller Wissensdurst hier gestillt werden kann.

Erläuterung: Die Anzahl der Veränderungen in den ETD Bildern bei jedem Probanden wird in Prozent ausgedrückt. 15 Probanden entsprechen 100% (*Siehe auch Vergleichendes Diagramm Seite 38*).

Aus den jeweils 30 ETD-Bildern pro Farbbetrachtung wird jeweils ein Bildpaar beispielhaft dargestellt (*z.B. Seite 16*).

Rot

Leidenschaft, Feuer, Kraft, Gewalt, Zerstörung, Blut, Blutzirkulation, Entstehung roter Blutkörperchen, erhöht Blutdruck und Pulsfrequenz, steigert Fieber, regt Sympathikus an, regt Sexualhormonproduktion an, Triebfarbe, cholericus Temperament, wärmend, stimulierend und anregend auf Haut und Drüsen, sinnesanregend, Farbe des Herzens und der Lunge.



HTA 2002, 197x300 cm

Subjektive Wahrnehmungen der Bildbetrachter

*„...Bewegungen der Farben, verdunkeln sich in der Mitte,
Wellenbewegung von links nach rechts, leuchtend...“*

„...Bewegungen von links nach rechts...“

*„...Entspannung, am Schluß Schmerzen im linken
Schulterbereich...“*

„...Beruhigung, verschiedenen Farben wahrgenommen...“

*„...verschiedene Farben wahrgenommen, Gefühle
von Ärger und Stress...“*

„...langsame Bewegungen, angenehme Empfindungen...“

„...das Bild atmet, Bauchatmung, Bewegungen im Bild...“

„...beruhigend, kraftbringend, nicht abschalten können...“

*„...angenehme Empfindungen, ähnlich wie bei einem
Sonnenergang...“*

„...in den Beinen nervenstärkend, erdend...“

„...Wärme in der Herzgegend...“

„...wärmend und pulsierend...“

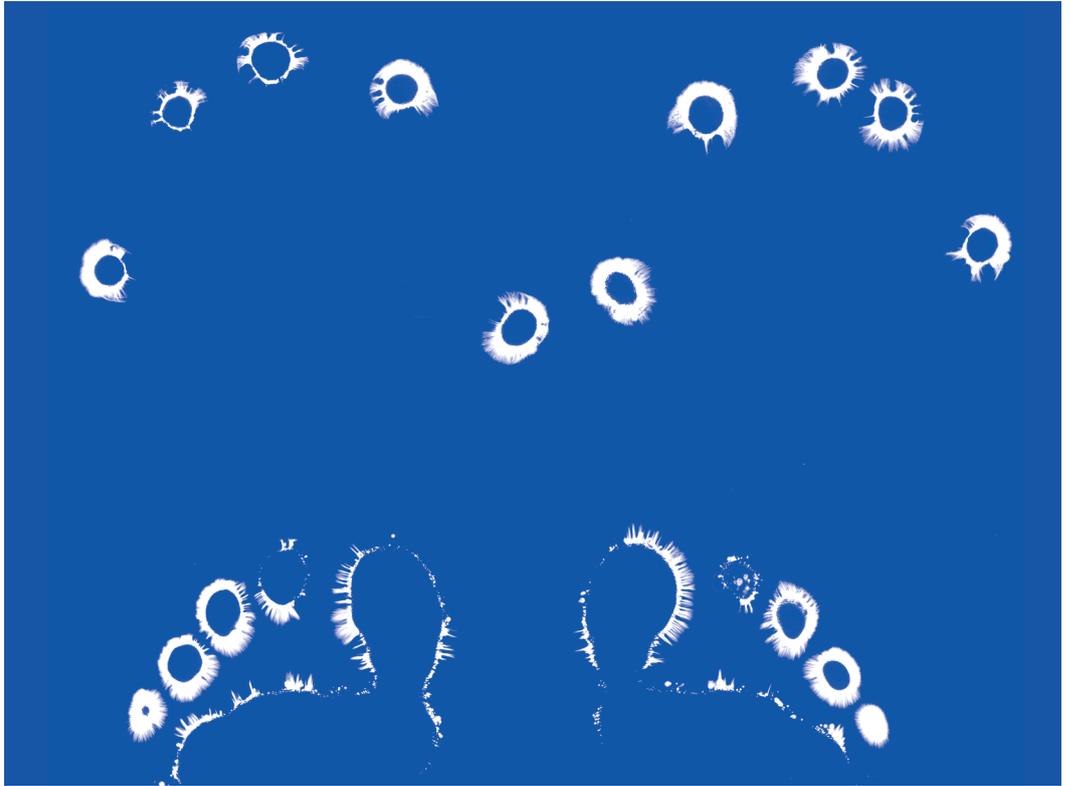
„...Wellenbewegung von links nach rechts, leuchtend...“

*„...Assoziation von Blut, genießerisches Betrachten,
Wärmeempfinden...“*

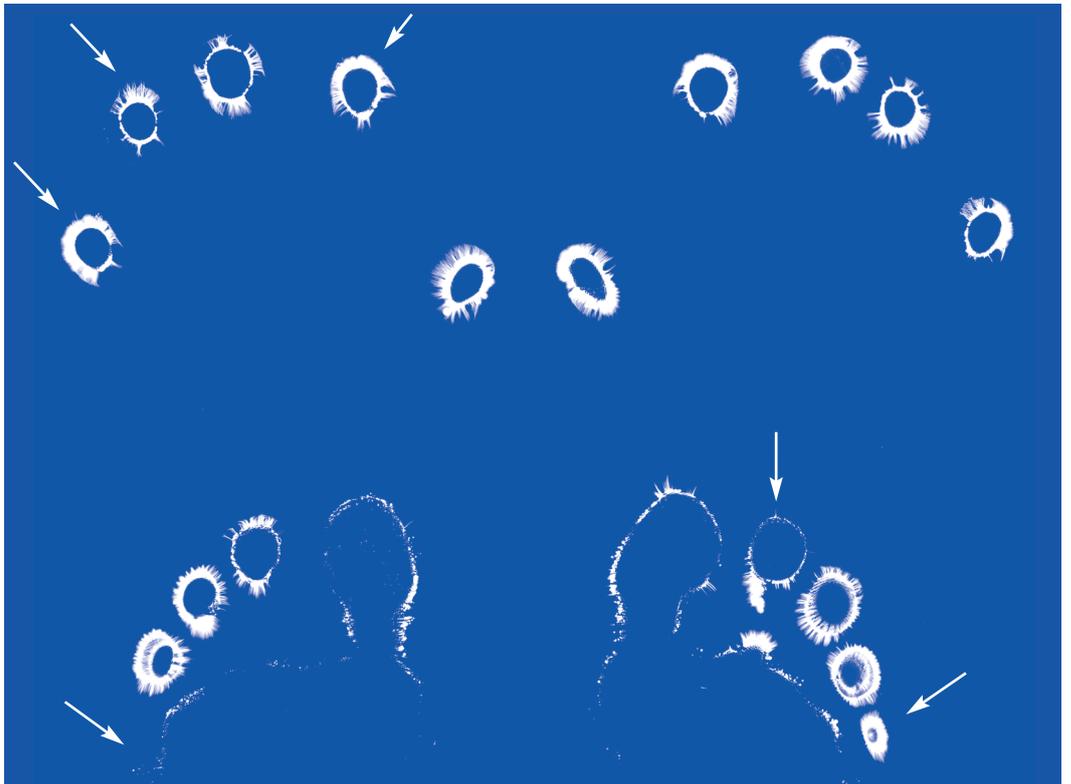
*„...lebendige Farben, Unterbauchschmerzen bessern
sich erheblich...“*

Rot

Beispiel vorher



Beispiel nachher



Auswertung

1. Allgemeine Farbwirkungen:

Die Anregung der Sinne – linker Zeigefinger: 27%

Die Anregung von Herz und Lunge – linker und rechter
Kleinfinger: 73%

2. Veränderung der Strahlenqualität: 40%

3. Polarität: 73%

4. Prinzip der Funktionskreise:

Niere/Blase: 80%

Leber/Galle: 7%

Lunge/Dickdarm: 7%

Milz/Pankreas/Magen: 7%

Besonderheiten: Die Farbe des Funktionskreises Niere/Blase
ist Rot und Orange. Der hohe Prozentsatz von 80%
Niere/Blase-Anteil ist hier erwähnenswert.

5. Medulla/C1 Phänomene (Di/Ne): 73%

6. Anregung/Abfluß der Retromolaren (Lu/Ly): 73%

7. Anregung/Abfluß der Lymphe im Brust-Lungenraum (He/Dü): 80%

8. Einfluß auf Magen und Gelenke, sowie dem Prinzip Stress (Ma/Gel): 60%

9. Allgemein stoffwechselfördernde Wirkung : 47%

10. Deutliche Änderung im Endokrinum: 53%

Orange

Mischfarbe aus Rot und Gelb,
Sonnenaufgang, etwas «anderem» Leben geben, fördert
Sozialität und Extrovertiertheit, Wärme, Lebensfluß, leis-
tungssteigernd, Farbe der Herzinsuffizienz, Farbe der
Heiterkeit und des Frohsinns, gegen Depressionen, bei
allen Gefäßsklerosen, bei Anämie und Appetitlosigkeit,
Bezug zum Uro-Genitale.



HTA 0-90°, o.J., 197x147 cm

Subjektive Wahrnehmungen der Bildbetrachter

„...Kreatives Potenzial in sich wahrgenommen...“

„...Wärme, Fließen, Unruhe...“

„...Positive Empfindungen, das Bild austrinken wollen...“

„...Unruhe, später Geniessen der Farben...“

„...Beruhigend, Geborgen Sein, Sonne...“

„...Wohltuendes Farbespiel...“

„...Angenehme beruhigende Empfindungen...“

„...Angenehme Müdigkeit und Schwere im Körper,
Wärme...“

„...Schmerzen unterhalb der Schulterblätter,
klares Körperbewusstsein...“

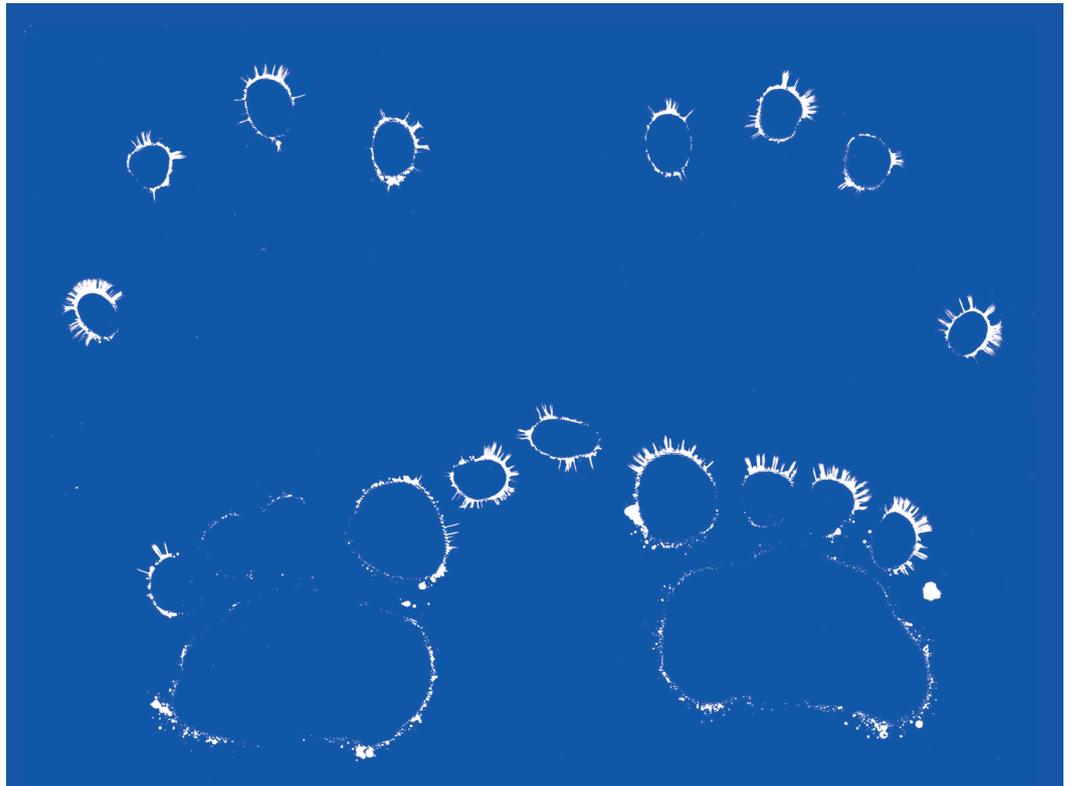
„...angenehme Wärme...“

„...Energiezunahme im Körper, erhöhte Wachheit,
Unruhe...“

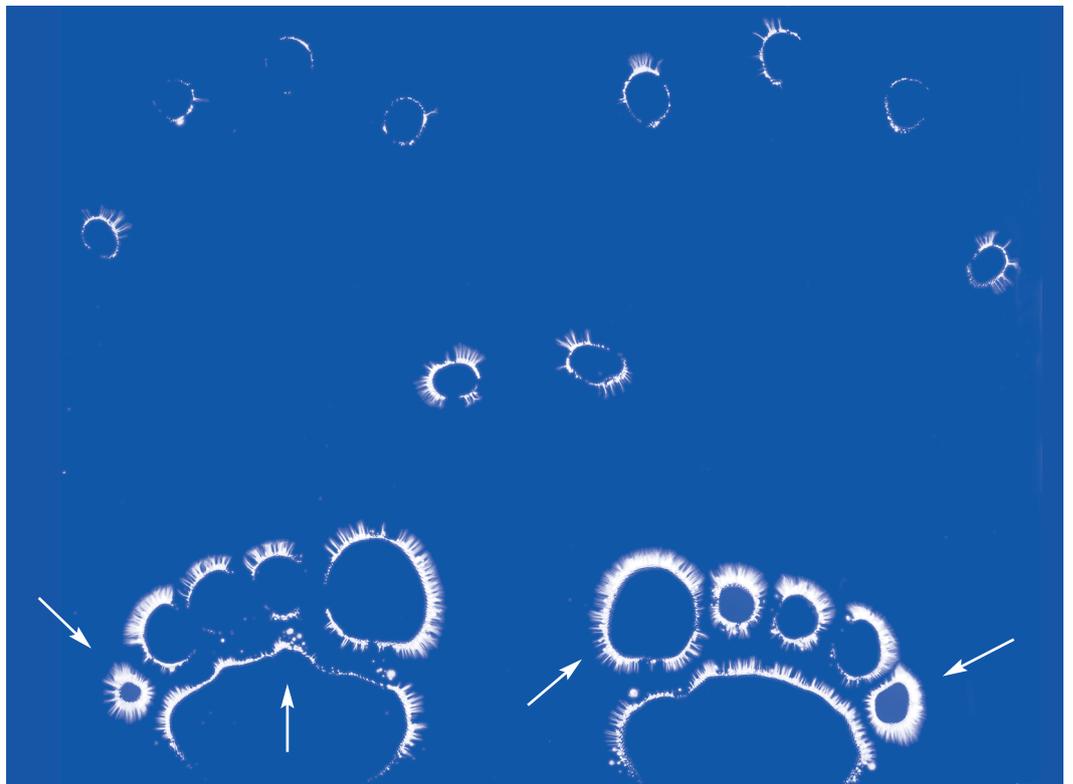
„...Wärme, Beschleunigung des Herzschlages,
verstärkte Periodenblutung...“

Orange

Beispiel vorher



Beispiel nachher



Auswertung

1. Allgemeine Farbwirkungen:

Bezug zum Urogenitale: 73%

2. Veränderung der Strahlenqualität: 40%

3. Polarität: 73%

4. Prinzip der Funktionskreise:

Niere/Blase: 33%

Leber/Galle: 20%

Lunge/Dickdarm: 7%

Milz/Pankreas/Magen: 40 %

5. Medulla/C1 Phänomene (Di/Ne): 73%

6. Anregung/Abfluß der Retromolaren (Lu/Ly): 67%

7. Anregung/Abfluß der Lymphe im Brust-Lungenraum (He/Dü): 53%

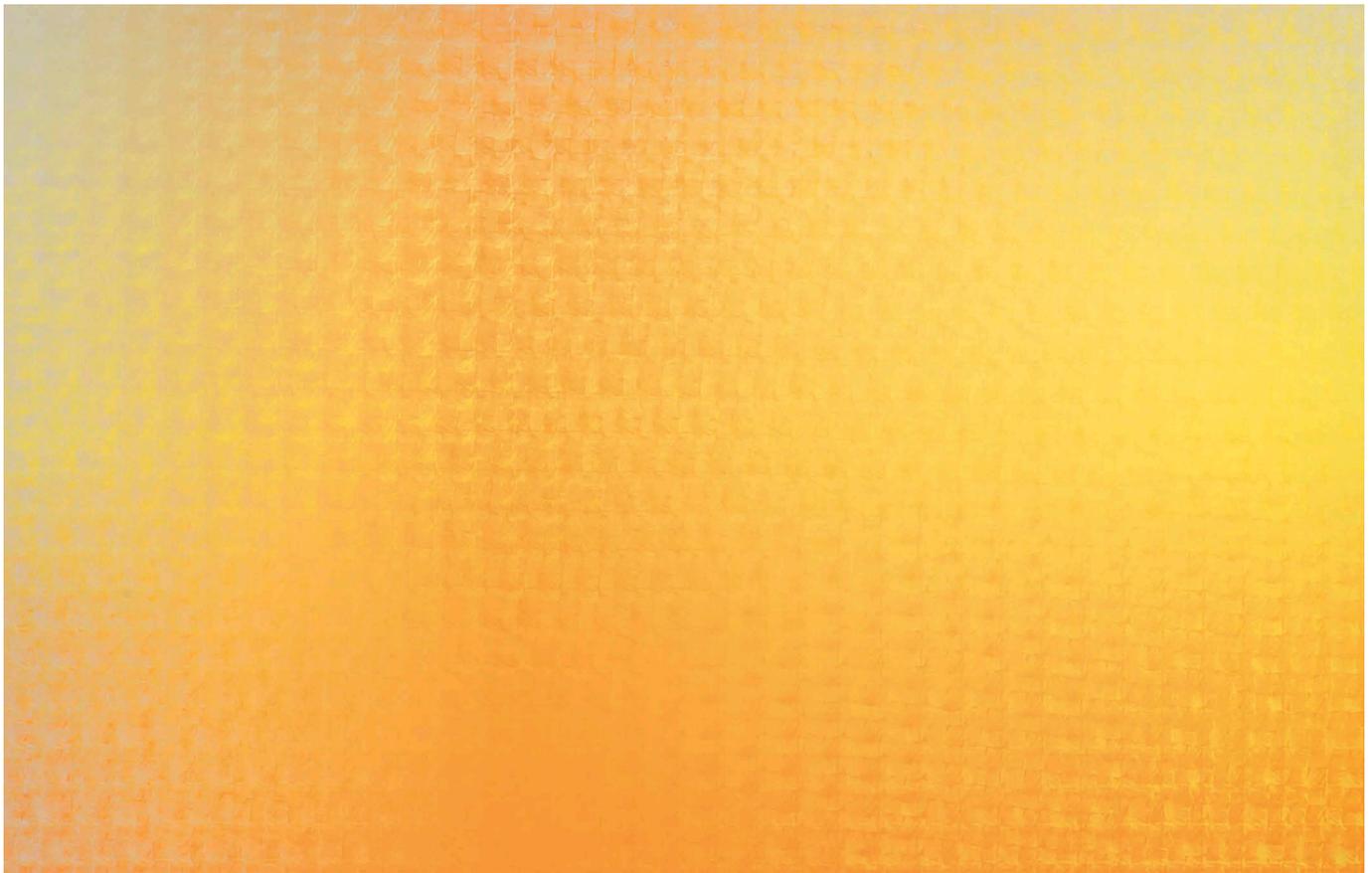
8. Einfluß auf Magen und Gelenke, sowie dem Prinzip Stress (Ma/Gel): 60%

9. Allgemein stoffwechselfördernde Wirkung: 53%

10. Deutliche Änderung im Endokrinum: 80%

Gelb

Symbol der im Zenit stehenden Sonne, Licht, Bezug zum Solarplexus, nervenstärkend,
Bezug zu den Verdauungsorganen: Darm, Magen, Leber, Galle, Pankreas,
Bezug zum limbischen System: Gelb fördert die Konzentration und wirkt appetitanregend.



HTA 1997, 195x300 cm

Subjektive Wahrnehmungen der Bildbetrachter

„...bewegend, Magen reagiert positiv, Augenbrennen...“

„...Augenbrennen, Farben verändern sich...“

*„...Wabern in der Optik, Schwindel, Empfindung von
Stärkung und Kräftigung, Assoziation von Sonnenlicht,
Empfindung von Sehnsucht...“*

*„...Magen-Darmregion entspannt sich, Assoziation von
goldgelben Herzen hinter den Augen...“*

„...wellenförmige Farbbewegungen...“

*„...Empfindungen von Kohärenz und Sehnsucht, Assoziation
eines Sonnenaufgangs...“*

„...Augenbrennen...“

*„...Wandern des Blickes und Nachempfinden
der Farbgebung...“*

„...Leben...“

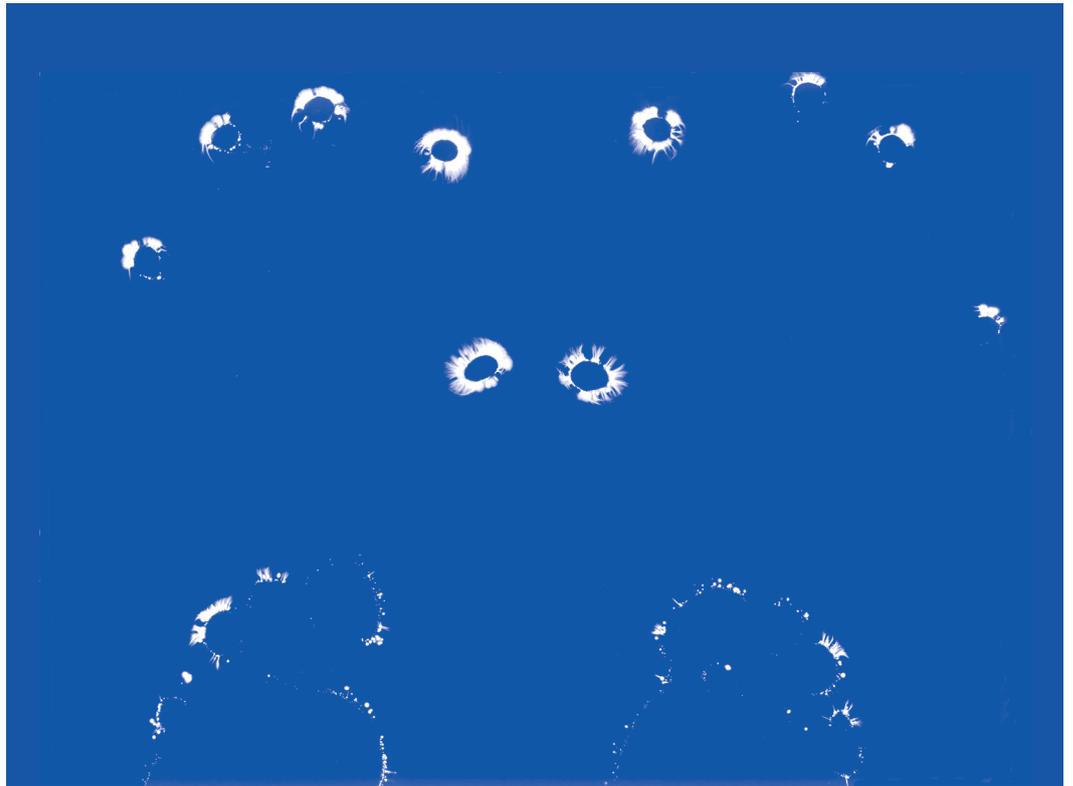
*„...extreme körperliche Müdigkeit, wohlige Wärme und
Schwere, tiefe Zufriedenheit...“*

*„...Augen verfolge abwechselnd Einzelheiten und
die Gesamtheit des Bildes...“*

*„...ständig veränderte Farbwahrnehmung von hell und
dunkel...“*

Gelb

Beispiel vorher



Beispiel nachher



Auswertung

1. Allgemeine Farbwirkungen: Symbol der im Zenit stehenden Sonne, Licht – entspricht dem linken Kleinfinger (He/Dü): 67%
Bezug zum Solarplexus, nervenstärkend – entspricht der zweite Zehe links und rechts (Ma/Gel), sowie Verhältnis der Abstrahlungsstärke Hände und Füße zueinander (Polarität): 80%
Bezug zu den Verdauungsorganen:
Darm – entspricht den Kleinfingern (He/Dü) und beiden Zeigefingern (Di/Ne): 67%
Magen – Zweite Zehe (Ma/Gel): 60%
Leber – Großzehe (Le/MP), Mittelfinger (KS/Gef): 60%
Galle – Vierte Zehe (Ga/fett.Deg.): 53%
Pankreas – Großzehe (Le/MP): 67%
Bezug zum Limbischen System (KS/Gef.): 73%
Anmerkung: Es gibt viele Augenreaktionen. Hier sehen wir den Bezug zum Funktionskreis Leber/Galle.

2. Veränderung der Strahlenqualität: 27%

3. Polarität: 60 %

4. Prinzip der Funktionskreise:

Niere/Blase: 20%

Leber/Galle: 13%

Lunge/Dickdarm: 7%

Milz/Pankreas/Magen: 60 %

5. Medulla/C1 Phänomene (Di/Ne): 87%

6. Anregung/Abfluß der Retromolaren (Lu/Ly): 67%

7. Anregung/Abfluß der Lymphe im Brust-Lungenraum (He/Dü): 80%

8. Einfluß auf Magen und Gelenke, sowie dem Prinzip Stress (Ma/Gel): 80%

9. Allgemein stoffwechselfördernde Wirkung: 80%

10. Deutliche Änderung im Endokrinum: 67%

Türkis

Die Verbindung der bewussten (expliziten) Psyche zur Tiefenpsyche (das Unbewusste, das Implizite), psychisch entblockierende Wirkung.
Verbindung zum Thymus (Ringfinger) und damit zum toxisch-lymphatischen Prinzip (ausscheidend, entgiftend, abwehrstärkend).



HTA 0-90°, Dino 1993, 195x145 cm

Subjektive Wahrnehmungen der Bildbetrachter

„...Meer, entspannend...“

*„... Wasser und Wellen, entspannend, positive
Empfindungen, Wärme im Körper...“*

*„...Bewegungen der Farben im Bild, vertiefte Atmung,
Bedürfnis nach aufrechterer Körperhaltung...“*

*„...Wohltat für die Augen, beruhigende und entspannende
Empfindungen...“*

*„...emotional berührend, Tränen, Assoziation von
Kettengliedern und Federn...“*

*„...Wasser, welches trägt und durchlässig werden lässt,
Empfindungen von Spannung und Raum zugleich im
Körper, Schwimmen im Meer, Farben wirken strukturierend
auf den Geist...“*

„...angenehme Stirnkühle...“

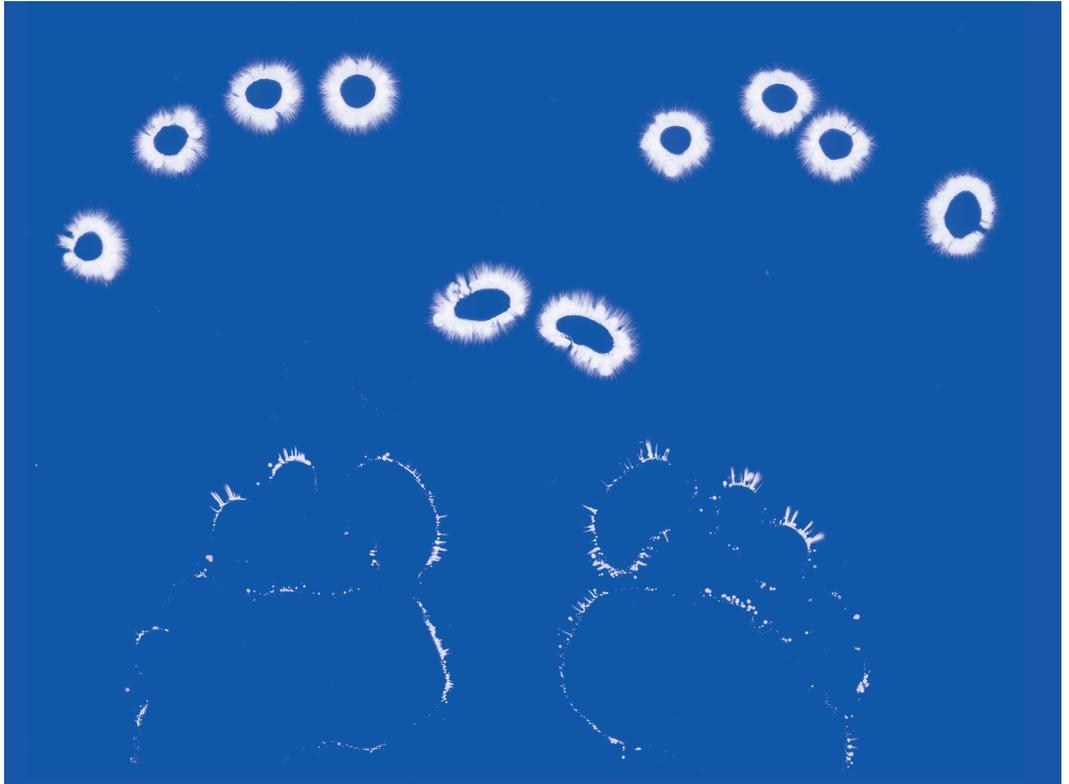
„...die Tiefe des Meeres, Erinnerungen...“

*„...Welle, die einen völlig mit heilender Energie auffüllt,
sehr positive Vibrationen im Körper...“*

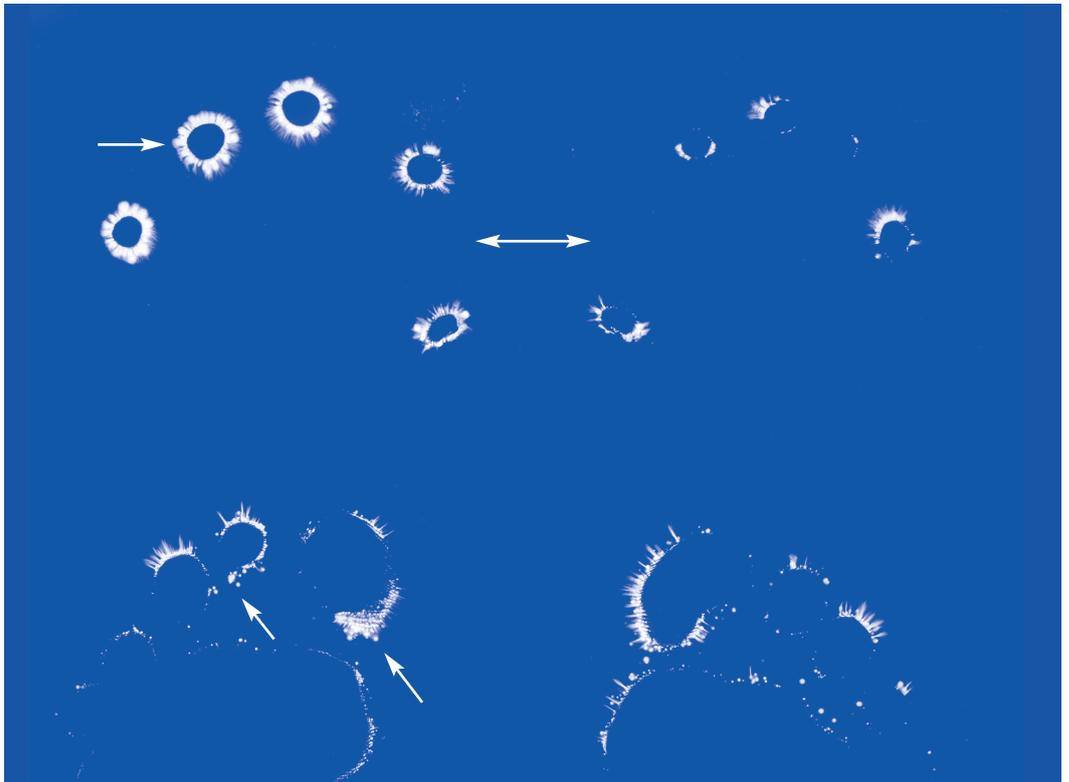
„...entspannend...“

Türkis

Beispiel vorher



Beispiel nachher



Auswertung

1. Allgemeine Farbwirkungen: Verbindung zum Thymus – Ringfinger (3E/Psy) und damit zum toxisch-lymphatischen Prinzip (ausscheidend, entgiftend, abwehrstärkend): 33%

2. Veränderung der Strahlenqualität: 60%

3. Polarität: 67%

4. Prinzip der Funktionskreise:

Niere/Blase: 53%

Leber/Galle: 13%

Lunge/Dickdarm: 20%

Milz/Pankreas/Magen: 13 %

5. Medulla/C1 Phänomene (Di/Ne): 87%

6. Anregung/Abfluß der Retromolaren (Lu/Ly): 67%

7. Anregung/Abfluß der Lymphe im Brust-Lungenraum (He/Dü): 80%

8. Einfluß auf Magen und Gelenke, sowie dem Prinzip Stress (Ma/Gel): 73%

9. Allgemein stoffwechselfördernde Wirkung: 40%

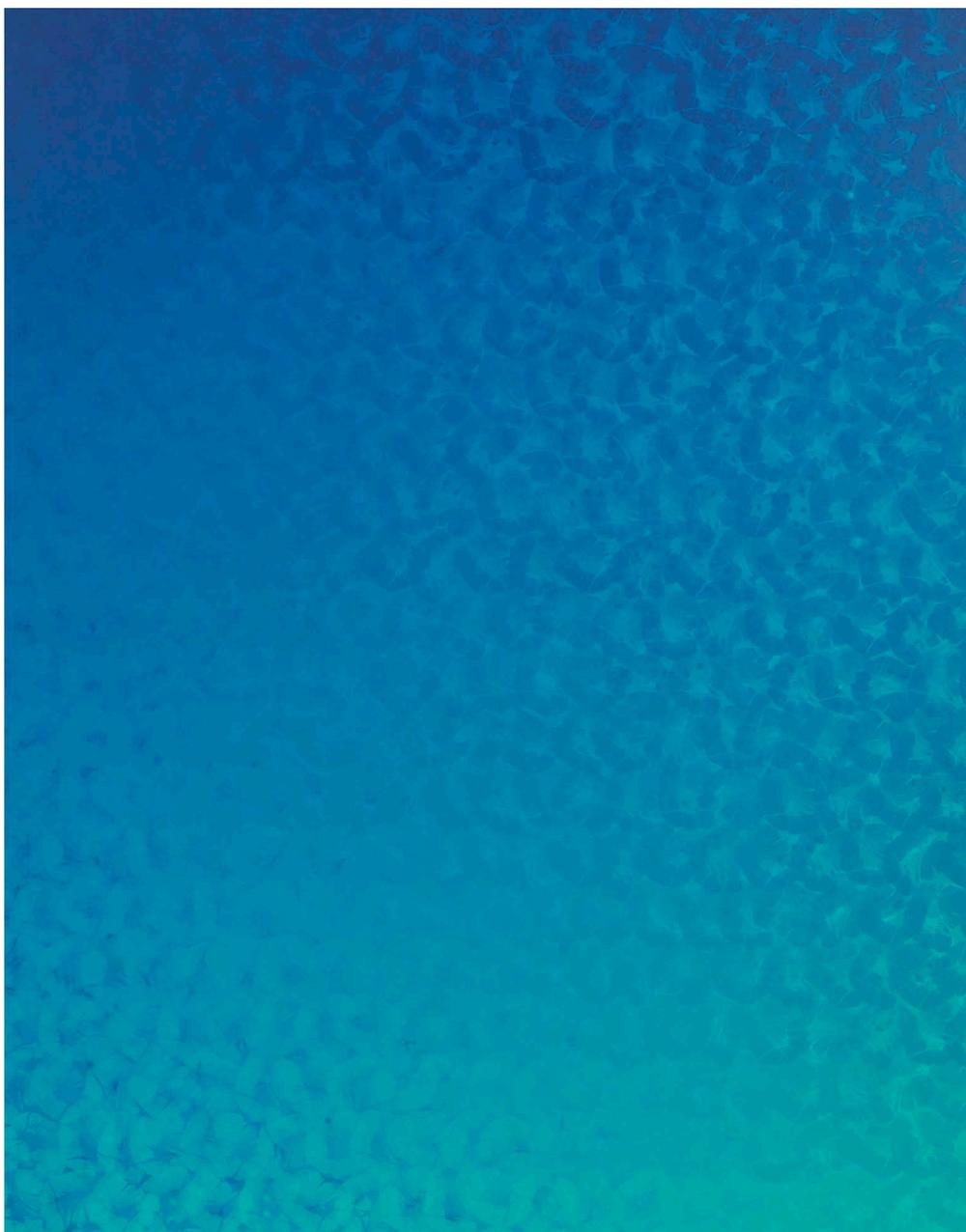
10. Deutliche Änderung im Endokrinum: 80%

Besonderheit: Vergleicht man die Abstrahlungsqualität im ETD-Bild der beiden Hände zueinander, so fällt auf das sie sich nach der Bildbetrachtung enorm unterscheiden. Dies ist Ausdruck einer sich verändernden Hirnrhythmik (Lateralität im Yang).

Bei über 50% der Probanden gibt es diese Reaktion.

Blau

Farbe der Ruhe und Unendlichkeit, Weite (Himmel) und Tiefe (Meer), bringt Stille und Zurückhaltung. Kühlende, adstringierende Wirkung: Bei hitzigen Krankheiten, Blutfülle, Warzen, Entzündungen. Vegetative Beruhigung: Bei Schlaflosigkeit, Unruhe, Bezug zum Endokrinum.



HTA 0-90°, 1993, 195x145 cm

Subjektive Wahrnehmungen der Bildbetrachter

*„...das Bild schien vorzugeben wo ich hinschauen sollte,
es hatte Lebendigkeit und Intensität...“*

„...beruhigend und klar...“

„ Ruhe, sich bewegende Farben...“

„...Müdigkeit, sich bewegende Farben...“

*„...Wärme der Handflächen, sehr entspannt, sich
bewegende Farben...“*

*„...Müdigkeit, Wärme der Handflächen, wohlige
Empfindungen im Brustbereich...“*

„...intensives Wechseln der Farben...“

„ ..sich bewegende Farben, Knieschmerzen...“

*„...sich ändernde, bewegende Farben, erfrischendes
Gefühl...“*

„...Müdigkeit...“

*„...Wärme im Unterbauch, Empfindungen wie Wellen
im Körper...“*

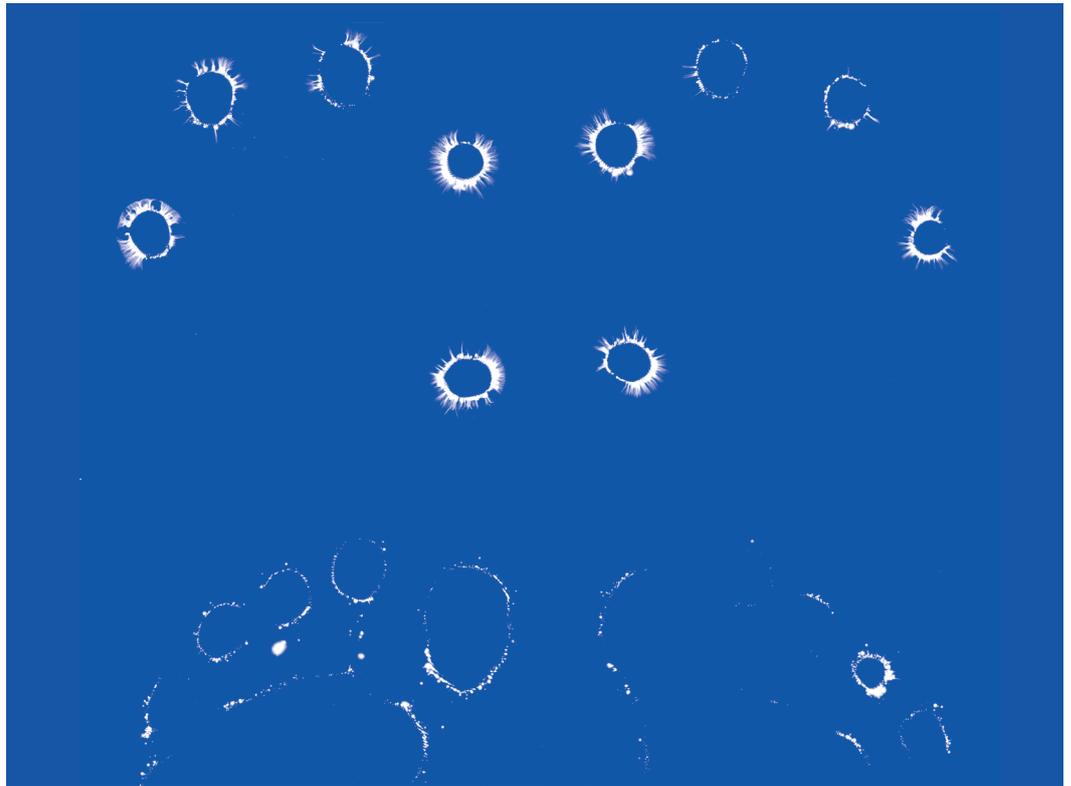
*„...fließendes Wechseln der Farben, insgesamt drückende
Empfindungen auf Augen und Psyche...“*

*„... Kühle im Gesichtsbereich, Bild von Stier mit Hörnern
im Bild entdeckt...“*

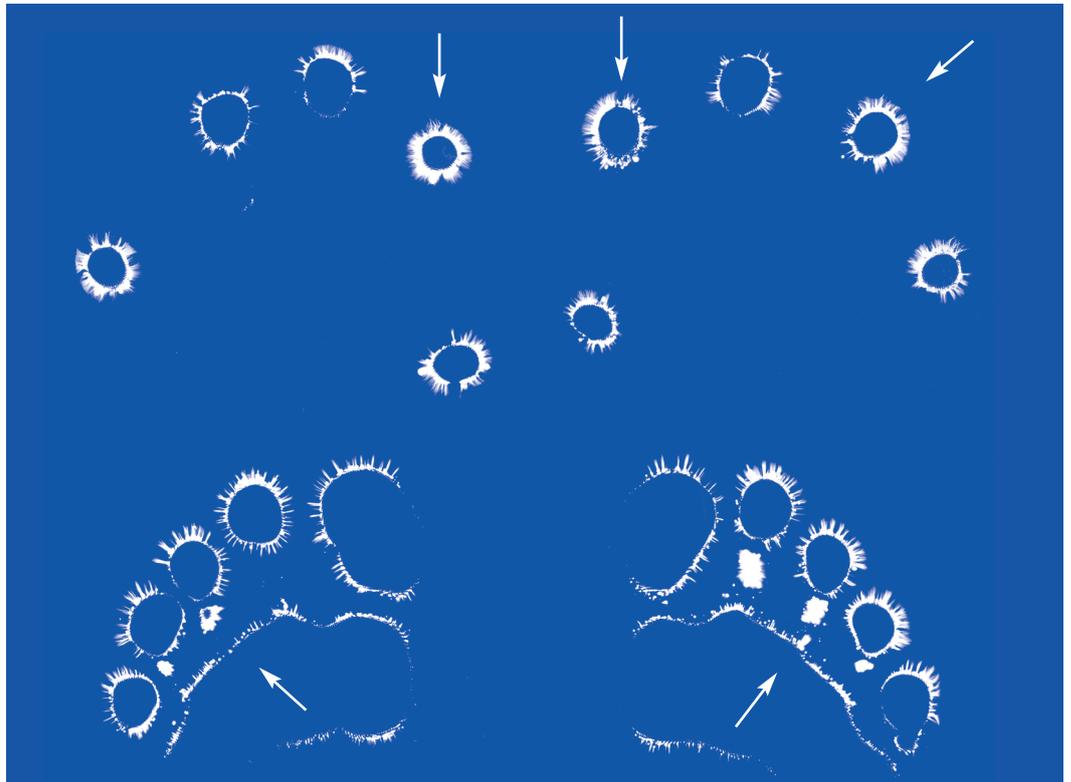
„...Bewegungen im Bild, Ruhe...“

Blau

Beispiel vorher



Beispiel nachher



Auswertung

1. Allgemeine Farbwirkungen:

Bezug zum Endokrinum – Ringfinger (3E/Psy):

Hypophyse: 80%

Eierstöcke, Hoden: 53%

Schilddrüse: 53 %

2. Veränderung der Strahlenqualität: 20%

3. Polarität: 53%

4. Prinzip der Funktionskreise:

Niere/Blase: 20%

Leber/Galle: 27%

Lunge/Dickdarm: 20%

Milz/Pankreas/Magen: 33 %

5. Medulla/C1 Phänomene (Di/Ne): 80%

6. Anregung/Abfluß der Retromolaren (Lu/Ly): 67%

7. Anregung/Abfluß der Lymphe im Brust-Lungenraum (He/Dü): 80%

8. Einfluß auf Magen und Gelenke, sowie dem Prinzip Stress (Ma/Gel): 73%

9. Allgemein stoffwechselfördernde Wirkung: 40%

10. Deutliche Änderung im Endokrinum: 80%

Weiss

Weiss ist keine Farbe. Es ist das in Materie festgehaltene Erscheinungsbild vom Licht.

Symbolik von Ganzheit, Reinheit, Unschuld, Trauerfarbe, Verbindungen zu spiritueller Autorität, das Selbst meistern, weibliche und unbewußte Seite des Menschen.

Subjektive Wahrnehmungen der Bildbetrachter

„...anstrengend, Augenbrennen...“

*„...unangenehm schläfrig, Ablenkung des Vorgangs
durch Tagträumen, Unruhe im Körper...“*

„...keine besonderen Erfahrungen...“

*„...Unruhe, Zeit vergeht nicht, vermehrt
Aussenwahrnehmungen gehabt...“*

„...Schwindel und Anstrengung...“

„...Ablenkung durch viele Gedanken...“

„...keine Reaktion...“

„...verschwommenes Sichtfeld, Durcheinander im Kopf...“

„...Kopfdruck, Gefühl von Reinigung...“

„...anstrengend...“

„...entspannt, Ruhe, innerer Friede...“

„...keine Reaktion...“

„...keine Reaktion...“

Beispiel vorher



Beispiel nachher



Auswertung

2. Veränderung der Strahlenqualität: 27%

3. Polarität: 53%

4. Prinzip der Funktionskreise:

Niere/Blase: 20%

Leber/Galle: 0%

Lunge/Dickdarm: 40%

Milz/Pankreas/Magen: 40%

5. Medulla/C1 Phänomene (Di/Ne): 47%

6. Anregung/Abfluß der Retromolaren (Lu/Ly): 33%

7. Anregung/Abfluß der Lymphe im Brust-Lungenraum (He/Dü): 47%

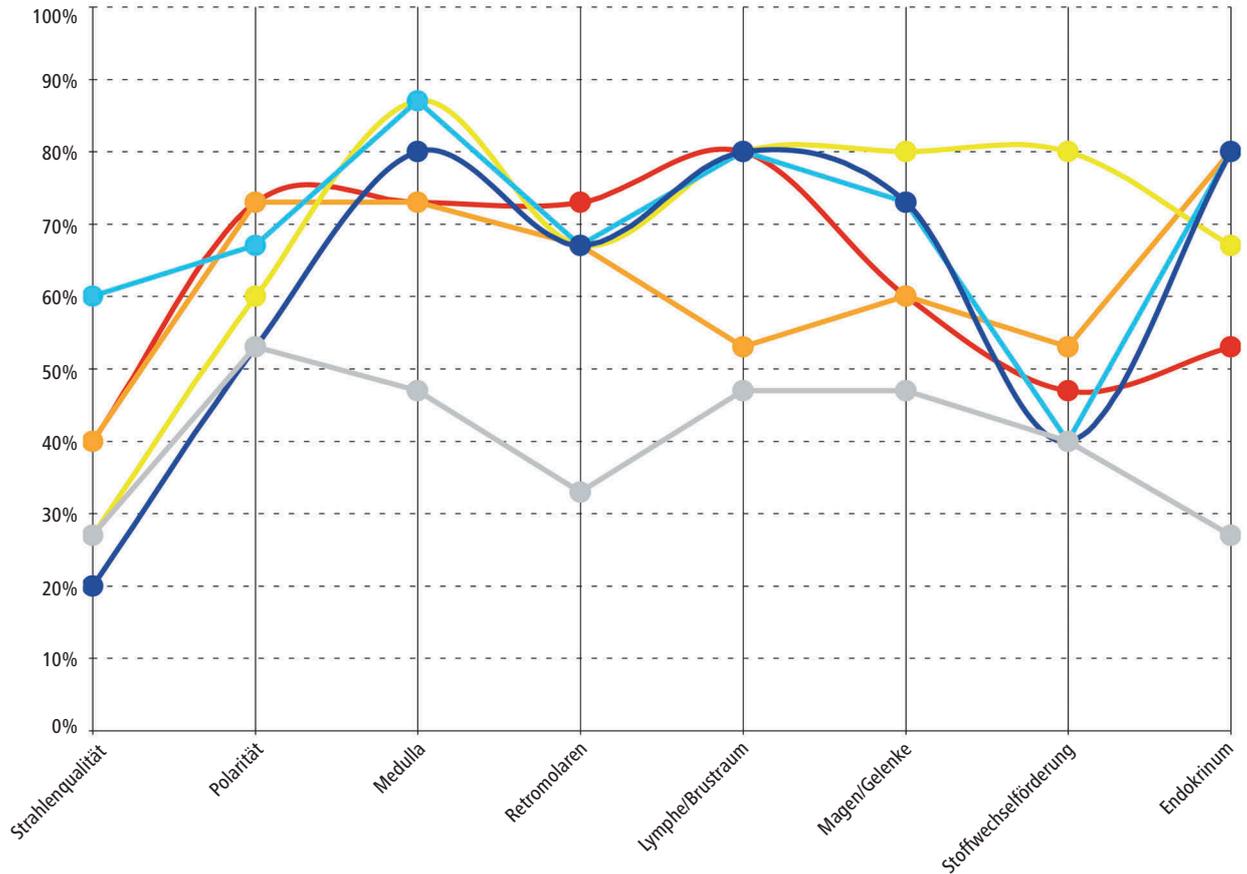
8. Einfluß auf Magen und Gelenke, sowie dem Prinzip Stress (Ma/Gel): 47%

9. Allgemein stoffwechselfördernde Wirkung: 40%

10. Deutliche Änderung im Endokrinum: 27%

Besonderheit: Es fällt eine allgemeine Druckzunahme der Umflüsse der Finger auf, das Lumen der Korona verkleinert sich. Man kann hier tatsächlich von einer allgemeinen Druckzunahme im Gesamtorganismus ausgehen: 53%.

Auswertung



Vergleichendes Diagramm zu den Bewertungskriterien 2. und 3., sowie 5. bis 10. (siehe Seite 12 und 13)

Nahezu alle Probanden reagieren bei den Farbbildbetrachtungen erheblich besser als bei der Betrachtung der weissen Wand (Grau).

Alle Farbbilder haben ausgeprägte Wirkungen auf das Lymphsystem im Kopf- und Brustbereich.

Die Wirkung auf das Gehirn, auf die Medulla Oblongata ist sehr gut. Hier gibt es unter anderem Verbindungen zum Solarplexus, Herz-Kreislauf- und Atemsystem, sowie zum enterischen Nervensystem.

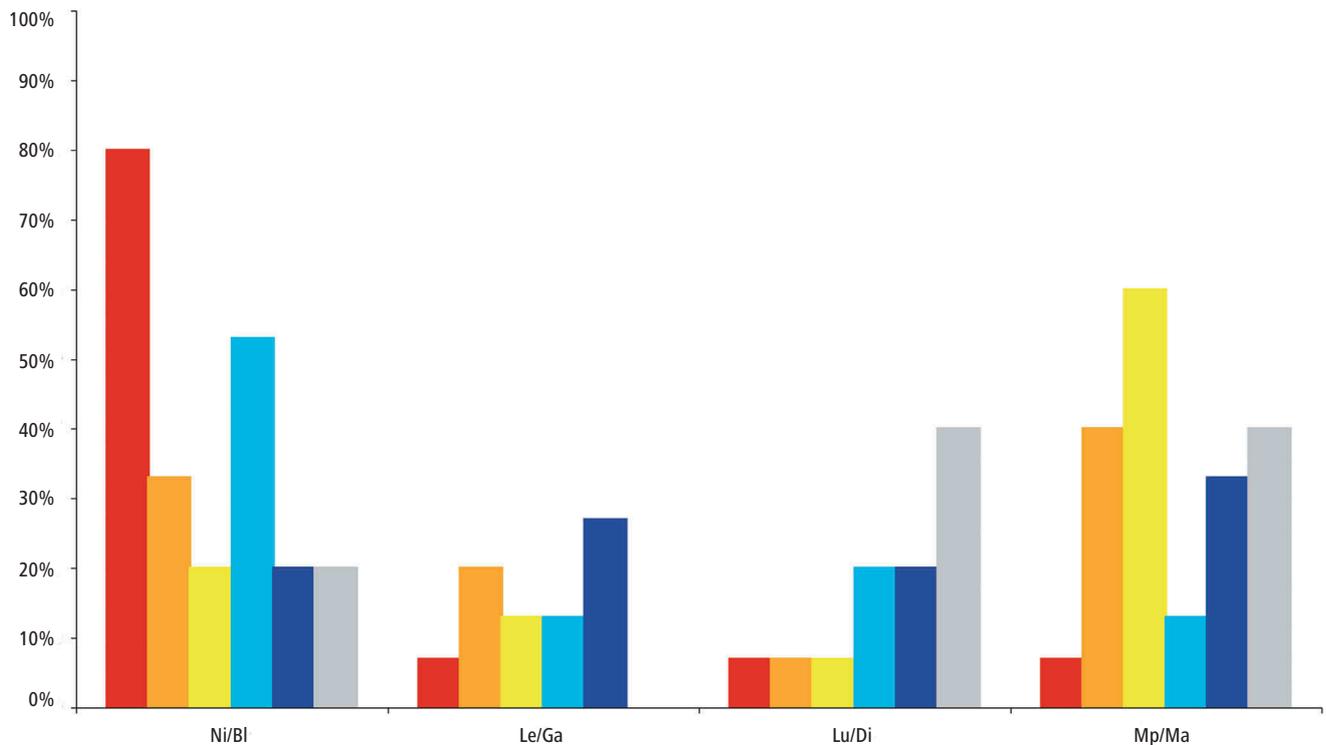
Besonders das Gelb wirkt vorzüglich auf Stoffwechsel, Magen und Gelenke.

Es gibt hohe Reaktionen in die endokrine Strahlenqualität hinein, dort wo naturheilkundlich-esogetisch betrachtet, Krankheit ihren Ursprung hat. Man spricht auch von der Starre der Funktion, die am Anfang jeder Krankheit steht.

Orange und Blau sind das Farbenpaar des Endokrinums. Hier haben 80% der Probanden reagiert.

Türkis verbindet Körper und Psyche, sowie Psyche und Unterbewusstsein. Hier haben ebenfalls 80% der Probanden reagiert.

Auswertung



Vergleichendes Diagramm zu den
Bewertungskriterien 4a – 4d
(siehe Seite 12)

Die Farbe des Funktionskreises Niere/Blase entspricht Rot und Orange. Bei dem Roten Bild reagieren 80% der Probanden in diesem Funktionskreis.

Die Farbe Gelb ist dem Magen und den Verdauungsorganen zugehörig. In dem entsprechenden Funktionskreis Milz/Pankreas/Magen reagieren 60% der Probanden nach der Betrachtung des gelben Bildes. Beim orangenen Bild, welches sich aus den Farben Rot und Gelb zusammensetzt, reagieren hier 40% der Probanden.

Bei der Betrachtung der weissen Wand (*Grau*) reagieren 0% der Probanden im Funktionskreis Leber Galle. Dies ist das Prinzip der Flexibilität, der Dynamik bzw. der Emotion und dem Auge selbst. Es gibt hier übereinstimmende Aussagen bezüglich der subjektive Wahrnehmung. (siehe Seite 35).

Ergänzende Beobachtung

Neben der vorliegenden, objektivierbaren Hypothese entdeckte ich im Laufe meiner Studie interessante Übereinstimmungen bei Peter Reichenberger und Peter Mandel. Sie beginnen beim Namen «Peter». Hier lohnt sich ein kleiner Ausflug in die Mystik der Buchstaben und Zahlen. Jules Silver schreibt in seinem Buch «Numerologie»: „...Der Name des Menschen enthüllt eine charakteristische Note, weil der Name sein innerstes Wesen enthält...“. Die Buchstaben des Alphabetes lassen sich nach den Regeln der Numerologie den Zahlen Eins bis Neun zuordnen. Numerologisiert ergibt der Name Peter die Zahl Eins: Das Schlüsselwort der Eins ist die Individualisation. Auf ihrem Lebensweg ist die Eins stets herausgefordert, eigene, originelle Methoden zu entwickeln, zu forschen und zu kreieren. Die Aufgabe der Eins ist es, Körper, Seele und Geist zu leiten, zu kontrollieren, zu formen und weiterzuentwickeln, hin zum höchsten Punkt von Effektivität. Die Eins entspricht in der Kaballa dem Symbol Kether. Kether wird auch als das reine Sein bezeichnet. Die Eins ist somit Symbol des Göttlichen /Schöpferischen, das alles durchdringt und alles beinhaltet. Peter Reichenberger möchte in seinen Bildern das Prinzip der Individualität auflösen und dem schöpferischen Prinzip, dem Göttlichen begegnen. Darin liegt das Prinzip der reinen Liebe und der Heilung, sagt er. Der Betrachter seiner Bilder könnte nach dem Prinzip der Resonanz in Kontakt kommen mit dem eigenen Prozess der Individualisation.

Im ETD Bild legt Peter Mandel in der Korona des linken Kleinfinger symbolisch dieses Prinzip der Individualität. Er spricht vom Lebenspotenzial, welches mit der Geburt aktiviert wird. Das schöpferische Prinzip, der Prozess der Transzendenz hin zur reinen Liebe liegt nach Peter Mandel's Ansicht in der Überwindung von der Polarität von Liebe und Angst, gespiegelt im ETD Bild in der Korona der Kleinfingern und in den Kleinzehen (Quadratur He/Dü und Ni/Bl).

Ich habe alle 180 ETD Bilder auf diese Phänomene hin untersucht:

	Individualität	Schöpferisches Prinzip der Liebe
Rot	80%	73%
Orange	60%	53%
Gelb	80%	67%
Türkis	53%	33%
Blau	47%	33%
<hr/>		
Weiß	13%	20%

Ich bin berührt über die Ergebnisse und dankbar für diesen Prozess.

Schlussbetrachtung

Heilung beginnt womöglich dort, wo der Mensch das, was ist, annehmen kann, und endet mit Freiheit von Schmerz und Krankheit. Ganzheitlich betrachtet ist Schmerz, gleichgültig ob seelischer oder körperlicher Schmerz, der Ruf des Körpers nach fließender Energie. Heilwirkungen setzen dort an: Etwas in Bewegung zu bringen, ins Fließen zu bringen.

Interessanterweise geben die meisten Probanden nach ihrer Bildbetrachtung an, dass die Farben der Bilder in Bewegung sind, sowie bei ihnen selbst innere Bewegungen auslösen.

Es fällt auf das in den ETD Bildern vorhandene Phänomene sich verstärken nach der Bildbetrachtung, so als ob die individuelle, körperlich-seelisch-geistige Situation klarer würde – ähnlich einer Heilungskrise oder Erstverschlimmerung, wie man sie in anderen naturheilkundlichen Therapien kennt wie zum Beispiel in der Homöopathie. Erst die Auseinandersetzung mit dem was ist bringt Akzeptanz, Lösung, das ersehnte Loslassen und die Hinwendung zum Wesentlichen.

Vor einer weißen Wand zu sitzen löst bei der Mehrzahl der Probanden negative Assoziationen, Spannungen, Ablenkungsmechanismen und sogar Langeweile aus. Bei über 50% der ETD Bilder erkennt man eine allgemeine Druckzunahme im Gesamtorganismus. Wenn scheinbare keine oder auf ein Minimum reduzierten Einflüsse über das Auge auf den Menschen treffen, so gibt es dennoch eine Reihe von körperlich – seelischen Reaktionen. Diese sind als selbstregulativ zu werten, der Körper vermag ohne Impulse auszukommen und das ist auch gut so. Die Studie zeigt, wo im Organismus das geschieht. Diese Erkenntnisse mögen für die ETD-Diagnostiker von Nutzen sein; denn wer kennt das nicht: Sich zu wünschen, etwas würde sich im Menschen verändern durch unsere Behandlung. Wie entspannend und erleichternd also, zu sehen, daß der Körper sich ohnehin permanent reguliert.

Danksagung

Ich danke meinem geliebten Mann, der mich mit guter Pasta und viel Raum unterstützt hat; Mandana, die mich «form follows function» gelehrt hat; der Thalamus Akademie für Naturheilkunde für das Arbeiten in ihren Räumen und mit ihren Schülern; Boris Kriegel, der Peter Reichenberger zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort brachte; Stefanie Reichenberger, die mich mit «Rosa» belohnt hat; den vielen wunderbaren Patienten und Probanden; Peter Mandel und seiner Brillanz; der Existenz für diese Herausforderung «Healing Arts».

Über die Autorin

Tatini Petra Buunk
Geboren 1965
Ausbildung zur Krankenschwester
und Heilpraktikerin
Diplomierte Therapeutin der
Esogetischen Medizin
nach Peter Mandel
Ausbildung in Akupunktur, Massage,
allgemeine Naturheilverfahren, Entspannungsverfahren
in Europa und Indien
Dozentin für Esogetische Medizin und Trainerin
für Entspannungsverfahren
Seit 1994 eigene Praxis



Copyright: Tatini Petra Buunk
Gestaltung: M. Susanne Majchrzak
www.mandana-design.de
Abbildungen der Werke Reichenberger's
mit freundlicher Genehmigung der Stiftung
Peter Reichenberger/Currency Galerie Seippel/Köln
Umschlag: Ausschnitt aus HTA 0-90°, o.J., 197x147 cm

